



SPRACHENPORTRAIT

Französisch

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	2
1 Geographische Verbreitung und Sprecherzahlen	3
2 Ursprung und Ausbreitung	3
2.1 Keltische und germanische Einflüsse	3
2.2 Das Franzische	3
2.3 Das Neufranzösische ab dem 16. Jahrhundert	4
2.4 Die Sprache der Revolution	4
2.5 Das Französische heute	5
2.6 Varietäten des Französischen	5
3 Aussprache und Schrift des Französischen	5
4 Minilex Französisch	8
4.1 Eins, zwei, drei: Zahlen	8
4.2 Der, die, das: Artikel	8
4.3 Von und zu: Präpositionen	9
4.4 Stunden, Tag und Jahr: Zeiteinteilung	9
4.5 Familie und Personen	9
4.6 Haus und Welt: häufigste Nomen	10
4.7 Gut und böse: häufigste Adjektive	10
4.8 Und, wenn, ja: Konjunktionen und Ja/Nein	11
4.9 Ich, du, er / mein, dein sein: Personal- und Possessivpronomen	11
4.10 Dieser und was: <i>Pronomen</i>	11
4.11 Hier, heute, viel: Adverbien	12
4.12 Aktion: <i>Die zwanzig häufigsten Verben</i> [nach Bedeutungsfeldern geordnet]	13
5 Strukturwortliste des Französischen	14

Abkürzungsverzeichnis

1. Kasus:

- Akk. Akkusativ
- Dat. Dativ
- Nom. Nominativ

2. Sprachen:

- dt. Deutsch
- it. Italienisch
- kat. Katalanisch
- pg. Portugiesisch
- rum. Rumänisch
- sp. Spanisch

3. Wortklassen/-formen

- Adj. Adjektiv
- Adv. Adverb
- Art. Artikel
- Inf. Infinitiv
- Konj. Konjunktion / Bindewort
- m. männlich
- Pl. Plural
- Präp. Präposition
- Prn. Pronomen
- Prn. pers. Personalpronomen
- Prn. ref. Reflexivpronomen
- Prn. rel. Relativpronomen
- Sg. Singular
- w. weiblich

1 Geographische Verbreitung und Sprecherzahlen¹

Insgesamt ist das Französische mit einer Sprecherzahl von 321 Millionen die am fünftheften gesprochene Sprache der Welt. 80 % der Französischsprachigen verwenden es in der alltäglichen Kommunikation. In Europa erstreckt sich das französische Sprachgebiet neben Frankreich auch über Teile der Nachbarländer Luxemburg, Monaco, die *Suisse Romande* und Wallonien. Doch auch außerhalb Europas gibt es insbesondere in den ehemaligen französischen Kolonien zahlreiche Sprechergemeinschaften, beispielsweise in einigen afrikanischen Ländern, Kanada und einzelnen Staaten der USA.

Als Folge der Kolonialzeit blieben einige Überseegebiete, die sog. DROM (*Départements et Régions d'Outre-Mer*) und COM (*Collectivités d'Outre-Mer*), politisch an Frankreich angegliedert. Sie sind weiterhin französischsprachig.

Zur afrikanischen Frankophonie zählen 18 afrikanische Staaten, in denen das Französische (ko-)offizielle Sprache ist. Die französische Sprechergemeinschaft in Afrika weist unterschiedliche Kompetenzprofile von Basiskenntnissen bis hin zur (nahe)muttersprachlichen Kompetenz auf.

2 Ursprung und Ausbreitung

2.1 Keltische und germanische Einflüsse

Das gesprochene Latein wurde mit den Eroberungszügen Caesars nach Gallien gebracht und ist die Grundlage des heutigen Französischen. Von Caesar wissen wir auch, dass in Gallien zum Zeitpunkt der Eroberung Keltisch gesprochen wurde. Während das gesprochene Latein im Süden Galliens, dem späteren okzitanischen Sprachbereich, schnell Fuß fasste und das Keltische rasch zurückdrängte, hielt letzteres sich im Norden, der Geburtsregion des Französischen, etwas länger. So lassen sich im Französischen auch heute noch keltische Wörter wiedererkennen. In der Folge der Völkerwanderung waren es vor allem die Franken, die in Nordgallien das dort gesprochene Latein germanisch prägten. Auch der Name der Sprache selbst stammt aus dem Fränkischen. Das Französische hat historisch eine enge Verbindung zum Germanischen.

2.2 Das Franzische

Die gesprochene Sprache entfernte sich vom geschriebenen Latein immer mehr. Das führte zu ersten Bestrebungen, die Volkssprache zu einer offiziellen Sprache zu erheben. Im Konzil von Tours (813) wurde erstmals erwähnt, dass das Wort Gottes vom Volk nur verstanden werden kann, wenn es in seiner Sprache verkündet wird. Die frühesten Texte des (Alt-)Französischen, die *Straßburger Eide* (842) und die *Eulaliasequenz* (Ende 9. Jh.), entfernten sich vom Lateinischen und weisen erstmals vermehrt französischsprachige Merkmale auf.

¹ vgl. <https://observatoire.francophonie.org/qui-parle-francais-dans-le-monde/> und <https://observatoire.francophonie.org/wp-content/uploads/2021/04/LFDM-20Edition-2019-La-langue-fran%C3%A7aise-dans-le-monde.pdf> (06.09.2022)

Das gesprochene (Alt-)Französische setzte sich bis ins 13. Jahrhundert in zahlreichen Dialekten im Norden Frankreichs durch, ohne jedoch das Lateinische als Schriftsprache zu verdrängen. Als sich die Volkssprache zunehmend zum literarisch-künstlerischen Ausdrucksmittel entwickelte, wurde das Französische als Sprache der Region *Île de France* zu einer Art Standarddialekt. Im Laufe des Mittelalters konnte sich das Französische zunächst in Nordfrankreich, ab dem 16. Jahrhundert dann allmählich auch in Südfrankreich durchsetzen, wo es auf das Okzitanische traf.

Die Unterscheidung von *langues d'oïl* und *langues d'oc* teilte Frankreich entlang der Loire in zwei Gebiete (Nord und Süd). Nach der Form der Bejahungspartikel sind die nördlichen Gebiete diejenigen, in denen man für das Wort *ja* ein *oïl* (< lat. *hoc ille*), heute *oui*, sagte, die südlichen Gebiete gehören zu den *langues d'oc*, zum Okzitanischen, das dem Katalanischen sehr viel nähersteht als dem Französischen. Lediglich die *langues d'oïl* gehören zu den französischen Dialekten.

2.3 Das Neufranzösische ab dem 16. Jahrhundert

Seit dem 16. Jahrhundert spricht man vom Neufranzösischen. Der *Erlass von Villers-Cotterêts* (1539) legte das Französische als Sprache der Verwaltung und Justiz fest. So verdrängte das Neufranzösische zunehmend auch das Okzitanische als Schriftsprache (das dennoch bis heute im privaten Bereich gesprochen wird).

Zur Stabilisierung und Kontrolle der Hochsprache wurde im Jahr 1635 die *Académie Française* gegründet. Das Französische etablierte sich in den Jahren darauf als Sprache der Kunst und Wissenschaft und verdrängte das Lateinische aus diesen Bereichen. Eine Vielzahl lateinischer Wörter wurde jedoch an die französische Sprache angepasst und in den Wortschatz aufgenommen.

Das Französische als Sprache des Adels, der Aufklärung und der *Französischen Revolution* gewann in ganz Europa an Prestige. Auch als Sprache der Philosophie, der schönen Künste und der Diplomatie nahm es Einzug in die führenden Sozialschichten Europas. Mit der kolonialen Ausdehnung Frankreichs verbreitete sich das Französische weltweit.

2.4 Die Sprache der Revolution

Bis zur *Französischen Revolution* (1789) konnte nicht von einer einheitlichen Hochsprache gesprochen werden. Neben den heute sogenannten Minderheitssprachen (Bretonisch, Baskisch, Katalanisch, Okzitanisch, Alemannisch, Flämisches) existierten stark ausgeprägte regionale Dialekte des Französischen.

Während der Revolution wurde häufig argumentiert, dass eine Nation auch eine gemeinsame Sprache haben sollte. In diesem Zuge entwickelte sich das Französische über die Jahre hinweg zur einheitlichen *langue de la liberté*; die Dialekte und andere Sprachen des Landes wurden immer mehr zurückgedrängt.

Im Laufe des 19. Jahrhunderts wurde das Französische landesweit als Hochsprache verbreitet. Dazu trugen maßgeblich die Schulgesetzgebung, der Ausbau des Schulsystems, die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht und die voranschreitende Industrialisierung mit der daraus resultierenden Landflucht und Verstädterung bei, schließlich auch der Ausbau der überregionalen Verkehrswege. Trotz alledem beherrschten am Ende des 19. Jahrhunderts viele Erwachsene, insbesondere in den Randgebieten (Elsass, Lothringen, Bretagne, Baskenland,

Nordkatalonien) das Französische noch nicht, sondern sprachen weiterhin ihre Regionalsprachen. Heute hingegen ist das Französische überall dominant und die Regionalsprachen kämpfen ums Überleben.

2.5 Das Französische heute

Ein früh aufkommender Purismus und eine an der Literatur orientierte Normgebung der *Académie (le bon usage)* haben das geschriebene Französische in einer Form bewahrt, die schon lange nicht mehr mit der gesprochenen Sprache übereinstimmt. Noch immer weicht die Aussprache stark von der normgerechten Rechtschreibung ab. Grund dafür ist, dass das schriftsprachliche Bild des Französischen das Lateinische nachahmte und ihm so sehr viel näher ist als der eigentlichen französischen Aussprache. Gleichzeitig ist die französische Schreibweise aufgrund der gemeinsamen lateinischen Wurzeln auch anderen romanischen Sprachen ähnlich.

Im Zuge der zunehmenden Dominanz des Englischen als *lingua franca* wurde das Französische zwar als Wissenschaftssprache verdrängt, gilt aber weiter als eine der am meisten gesprochenen Sprachen der Welt. Die *Académie Française* spricht von einer ‚Konkurrenzbeziehung‘ und betrachtet englischsprachige Einflüsse auf das Französische als eine Bedrohung. Während sie z. B. zögert, Anglizismen zu übernehmen, sind sie längst im aktuellen Sprachgebrauch der Bevölkerung integriert, insbesondere bei Jugendlichen, aber auch in den Medien. Die strenge französische Sprachgesetzgebung versucht die Verwendung von Anglizismen dennoch auszubremsen und französische Alternativen zu etablieren, etwa: *envie de se mettre à l'aise* statt *envie de chiller* (<https://www.academie-francaise.fr/envie-de-chiller>).

2.6 Varietäten des Französischen

Die schweizerischen, belgischen und kanadischen Varietäten folgen im Wesentlichen der morphosyntaktischen Norm des Französischen Frankreichs.

Besonderheiten finden sich z.B. in der Aussprache (besonders im *français québécois*), aber auch bei einigen Archaismen, d. h. alte Formen (Zahlensystem in CH und B; *septante* = *soixante-dix*, *nonante* = *quatre-vingt-dix*). Anglizismen prägen insbesondere das Französische in Québec, dort gibt es auch einige lexikalische Besonderheiten, die aber nicht zu Kommunikationsproblemen führen.

Auf dem afrikanischen Kontinent ist die jeweilige Varietät von den dort vorherrschenden afrikanischen Sprachen und ihren Einflüssen auf den Wortschatz sowie von der Französischkompetenz der Sprechenden geprägt.

In der Karibik (Haïti, Guadeloupe, Martinique) und dem Indischen Ozean (Seychellen, Mauritius, La Réunion) sowie in einigen wenigen Gegenden Afrikas (Abidjan) gibt es außerdem französisch-basierte Kreolsprachen, die je eine zunehmende Eigendynamik aufweisen.

3 Aussprache und Schrift des Französischen

Das wohl am meisten hervorstechende Charakteristikum der französischen Sprache ist die hohe Diskrepanz zwischen Aussprache und Schrift. Die Schrift spiegelt einen historischen Entwicklungsstand der Sprache wider.

Für den EuroCom-Ansatz ist die Schriftsprache von besonderem Interesse, weil hier die Nähe zu den übrigen romanischen Sprachen wesentlich deutlicher erkennbar ist als in der gesprochenen Sprache.

Die Hauptregeln, nach denen französische Laute geschrieben werden, sind folgende:

<i>ou</i>	Der Laut [u] (wie dt. Schule) wird <i>ou</i> geschrieben: <i>boule</i> .
<i>u</i>	Der Laut [y] (wie dt. über) wird <i>u</i> geschrieben: <i>unique</i> .
<i>eu</i>	Der Laut [ø] (wie dt. Möhre) wird <i>eu</i> geschrieben: <i>peu</i> .
<i>oi</i>	Der Laut [wa] wird <i>oi</i> (oder: <i>oy</i>) geschrieben: <i>le roi</i> , <i>royal</i> .
<i>ga, go, gu</i>	Der Buchstabe <i>g</i> wird vor <i>a, o, u</i> [g] gesprochen.
<i>gi, ge, j</i>	weich gesprochen wie das –ge in Gara-ge. Um die Aussprache [g] vor <i>e, i</i> zu markieren, schreibt man ein <i>gu</i> -.
<i>c</i>	Der Buchstabe <i>c</i> wird vor <i>a, o, u</i> [k] gesprochen: <i>cocaïne</i> , <i>culte</i> . Vor den Vokalen <i>e</i> und <i>i</i> wird der Buchstabe <i>c</i> [s] gesprochen: <i>Cézanne</i> , <i>citron</i> .
<i>ç</i>	wird [s] ausgesprochen: <i>ça</i> .
<i>-an- -ant -on- -ont</i>	werden nasalisiert wie in Restaur- <i>ant</i> und B- <i>onb-on</i> : /ã/ und /õ/.
<i>h</i>	In der Regel ist das <i>h</i> nicht zu hören und stumm, z. B. <i>l'hôtel</i> = [lotel] Bei manchen Wörtern verhindert ein gehauchtes <i>h</i> die liaison: <i>le héro</i> = [lə ero]
<i>e, é, è</i>	- unbetontes <i>e</i> wie in <i>le</i> [lə] - betontes <i>é</i> wie in <i>été</i> [ete] - deutsches <i>ä</i> bei <i>è</i> wie in <i>mère</i> [mɛr]

Merke: -e, -ent, -s, -t am Wortende sind meistens stumm, man hört nur den Endkonsonanten, z. B. *petit* = [pti].

Tipp: Lautes Lesen hilft, um sich an die beschriebenen lautlichen Besonderheiten des Französischen zu gewöhnen. Nutze das Lautsprecher-Icon in unseren Trainingsräumen, um die Texte anzuhören.

Das fließende Klangbild der Sprache geht auf die Phänomene *enchaînement*, *élision* und *liaison* zurück:

enchaînement: das letzte Phonem verschmilzt mit dem Folgewort zu einer Silbe: *une aventure* = [ynavätʁ]

élision: der Auslautvokal fällt aus und wird durch einen Apostroph ersetzt: *de + autre d'autre* = [dotʁ]

liaison: Wörter und Laute verschmelzen: *deux yeux* = [døzjø]

4 Minilex Französisch

Der folgende lexikalisch-grammatische Überblick soll die Fähigkeit weiter steigern, die wichtigsten Wörter zu erschließen und den Satzaufbau in einem Text schneller zu durchschauen.

4.1 Eins, zwei, drei: Zahlen

0				
zéro				
1	11	21	100 / 101	
un, une	onze	vingt et un	cent / cent un	
2	12	20	22	200
deux	douze	vingt	vingt-deux	deux cents
3	13	30	31	300
trois	treize	trente	trente et un	trois cents
4	14	40		
quatre	quatorze	quarante		
5	15	50		
cinq	quinze	cinquante		
6	16	60		
six	seize	soixante		
7	17	70		
sept	dix-sept	soixante-dix (B, CH: septante)		
8	18	80		
huit	dix-huit	quatre-vingt (B, CH: octante, huitante)		
9	19	90		
neuf	dix-neuf	quatre-vingt-dix (B, CH: nonante)		
10		100	1000 / 2000	1000000 / 2000000
dix		cent	mille / deux mille	un million / deux millions

Die **Ordnungszahlen** lauten: *premier/-ière* (1.), *deuxième*, *second/ -e* (2.), *troisième* (3.), *quatrième* (4.).

Die weiteren Ordnungszahlen werden normalerweise durch Anhängen von *-ième* gebildet: *cinquième*, *dixième*, *vingtième*, der/die letzte heißt *dernier/-ière*.

Außerdem: *demi/-e*, halb; *moyen/-enne*, halb, mittel; *la moitié*, die Hälfte; *un tiers*, ein Drittel; *un quart*, ein Viertel; *le double*, das Doppelte.

4.2 Der, die, das: Artikel

le, l' männlicher Artikel (apostrophiert wird vor Vokal oder h-) / Plural: *les*.

Die männlichen Artikel gehen Verbindungen mit Präpositionen ein:

de+le = du (Gen), *à+le = au* (Dat), im Plural: *de+les = des*, *à + les = aux*.

la, l' weiblicher Artikel (apostrophiert wird vor Vokal oder h-) / Plural: *les*.

un, une (ein, eine) / Plural: *des*.

4.3 Von und zu: Präpositionen

à (zu) / *de, d'* (von) sowie die entsprechenden Verschmelzungen mit dem Artikel (s. o.) / *chez* (bei) / *en* (in) / *dans* (in) / *pour* (für) / *par* (durch);

avec (mit) / *sans* (ohne) / *contre* (gegen) / *sauf* (außer) / *jusqu'à* (bis zu);

entre, parmi (zwischen, unter) / *sur* (auf) / *au-dessus de* (über) / *sous* (unter) / *au-dessous de* (unterhalb);

devant (vor) / *derrière* (hinter) / *avant* (vor, zeitlich) / *après* (nach) / *depuis* (seit) / *pendant* (während);

à côté (de) ((da)neben) / *autour de* (um herum) / *vers* (gegen, nach) (siehe auch: Adverbien);

il y a [un an] (vor [einem Jahr])

4.4 Stunden, Tag und Jahr: Zeiteinteilung

la seconde [c wie g gesprochen] / *la minute* / *le quart d'heure* (Viertelstunde) / *la demie heure* / *l'heure*;

onze heures vingt (11.20) / *seize heures trente* (16.30);

le jour, la journée (Tag) / *le matin, la matinée* (Morgen) / *l'après-midi* (Nachmittag) / *le soir, la soirée* (Abend) / *la nuit* (Nacht);

bonjour (guten Tag) / *bonsoir* (guten Abend);

la semaine (Woche): *lundi* (Mo), *mardi* (Di), *mercredi* (Mi), *jeudi* (Do), *vendredi* (Fr), *samedi* (Sa), *dimanche* (So);

le mois (Monat): *janvier, février, mars, avril, mai, juin, juillet, août, septembre, octobre, novembre, décembre*;

la saison (Jahreszeit): *le printemps* / *l'été* / *l'automne* / *l'hiver*;

les jours fériés (Feiertage): *Pâques* (Ostern) / *Pentecôte* (Pfingsten) / *Noël* (Weihnachten);

l'an, l'année (Jahr) / *le siècle* (Jahrhundert);

le temps (Zeit) / *le moment* / *une fois* (einmal), *deux fois* (zweimal).

4.5 Familie und Personen

les parents (die Eltern): *père, mère* (Vater, Mutter)

les grands-parents (die Groß-...): *grand-père, grand-mère* (Groß-...);

<i>fils, fille</i> (Sohn, Tochter) / <i>petit-fils, petite-fille</i> (Enkel, -in);
<i>frère, sœur</i> (Bruder, Schwester) / <i>oncle, tante</i> ;
<i>cousin/-e / neveu, nièce</i> (Neffe, Nichte);
<i>époux/mari, épouse/femme</i> (Ehemann, -frau) / <i>homme, femme</i> (Mann, Frau);
<i>monsieur, madame</i> (Herr, Frau) / <i>enfant, garçon, fille</i> (Kind, Junge, Mädchen);
<i>famille / les gents</i> (Leute) / <i>le peuple</i> (Volk) / <i>la nation</i> .

4.6 Haus und Welt: häufigste Nomen

<i>le monde</i> (Welt) / <i>la terre</i> (Erde) / <i>le pays</i> (Land) / <i>la ville</i> (Stadt) / <i>le lieu</i> (Ort) / <i>la maison</i> (Haus) / <i>la rue</i> (Straße) / <i>la place</i> (Platz);
<i>l'eau</i> (Wasser) / <i>la lumière</i> (Licht) / <i>le soleil</i> (Sonne) / <i>le feu</i> (Feuer);
<i>la vie</i> (Leben) / <i>la force</i> (Stärke) / <i>le travail</i> (Arbeit) / <i>l'œuvre</i> (Werk);
<i>la partie</i> (Teil) / <i>la fin</i> (Ende);
<i>la chose</i> (Sache) / <i>l'idée</i> / <i>le mot</i> (Wort) / <i>le nom</i> (Name) / <i>le nombre</i> (Zahl) / <i>le numéro</i> (Nummer) / <i>la vérité</i> (Wahrheit) / <i>le rien</i> (Nichts).

Fast alle Substantive auf *-aille, -e, -tion, -té, -tié* sind weiblich, auf *-age, -ail, -eau, -ment, -isme, -on* männlich. Substantive (wie auch die Adjektive) bilden ihren Plural im Allgemeinen durch Anhängen von *-s*, die meisten, die mit *-al* endenden, bilden ihn mit *-aux*.

4.7 Gut und böse: häufigste Adjektive

<i>tout/-e/-s, tous</i> (ganz, alle) / <i>chaque (chacun/e)</i> (jede-r) / <i>quelque/-s</i> (einige) / <i>aucun/-e</i> (keine-r) / <i>personne</i> (niemand) / <i>seul/-e ...</i> (allein);
<i>autre/-s</i> (andere-r) / <i>même/-s</i> (gleiche) / <i>tel/-le/-s</i> (solche-r);
<i>grand, petit ...</i> (groß, klein) / <i>beaucoup, peu</i> (viel, wenig);
<i>bon, bonne, bons, bonnes</i> (gut) / <i>mauvais, mal</i> (schlecht, böse) / <i>beau, bel, belle</i> (schön);
<i>nouveau (neuf), jeune, vieux...</i> (neu, jung, alt) / <i>haut, bas...</i> (hoch, niedrig);

Steigerungspartikel für Adjektive: *plus* *plus grand* (größer)

Im Superlativ: *le/la plus* *le plus grand* (der größte)

Häufige unregelmäßige Steigerungsformen: *meilleur* (besser); *pire* (schlimmer); *moindre* (weniger)

4.8 Und, wenn, ja: Konjunktionen und Ja/Nein

<i>et</i> (und) / <i>ou</i> (oder) / <i>que</i> (dass) / <i>si</i> oder <i>quand</i> (wenn) / <i>parce que</i> (weil) / <i>mais</i> (aber) / <i>comme</i> (da) / <i>donc</i> (also) / <i>pendant</i> (während) / <i>ni ... ni</i> (weder ... noch).
<i>Non</i> heißt <i>nein</i> ; auf <i>ne</i> (<i>nicht</i>) muss nach dem Verb ein <i>pas</i> folgen; in der gesprochenen Sprache wird <i>ne</i> häufig ausgelassen; <i>oui</i> , in verstärkter Form auch <i>si, ja</i> ;
<i>quizás</i> (vielleicht) / <i>también</i> (auch);
<i>peut-être</i> (vielleicht) / <i>aussi</i> (auch) / <i>non plus</i> (auch nicht).

4.9 Ich, du, er / mein, dein sein: Personal- und Possessivpronomen

Personalpronomen		Possessivpronomen	
Nom. betont / unbetont	Akk. (Dat.)	gebraucht als Adj.	gebraucht als Nomen
<i>moi / je</i>	<i>me</i>	<i>mon, ma, mes</i>	<i>le/la/les mien/-ne/-s</i>
<i>toi / tu</i>	<i>te</i>	<i>ton, ta, tes</i>	<i>le/la/les tien/-ne/-s</i>
m.: <i>lui / il</i> w.: <i>elle / elle</i>	<i>le, l'</i> <i>la</i>	<i>son, sa, ses</i>	<i>le/la/les sien/-ne/-s</i>
<i>nous / nous</i>	<i>nous</i>	<i>notre, nos</i>	<i>le/la/les nôtre/-s</i>
<i>vous / vous</i>	<i>vous</i>	<i>votre, vos</i>	<i>le/la/les vôtre/-s</i>
m.: <i>eux / eux</i> w.: <i>elles / elles</i>	<i>les</i> <i>les</i>	<i>leur, leurs</i>	<i>le/la/les leur/-s</i>

Nur in der dritten Person hat das Personalpronomen eine eigene Dativformen, die sich allerdings im Geschlecht nicht unterscheidet: *lui* heißt *ihm, ihr*; *leur* heißt *ihnen*.

Die Reflexivpronomina unterscheiden sich von den Personalpronomina nur in der dritten Person. Hier gilt als Universalform geschlechtsneutral für Sg. und Pl.: *se*.

y heißt *dort(hin)*: *Elle va à la chambre* → *Elle y va* - Sie geht dorthin;

en heißt *davon*: *Il boit beaucoup de vin* → *Il en boit beaucoup* - Er trinkt viel davon.

4.10 Dieser und was: *Pronomen*

1. Zeigen – die Demonstrativpronomen:

Als Adjektive vor dem Nomen: *ce, cet, cette, ces* (diese-r).

Substantiviert statt Nomen: *celui-ci, celle-ci, ceux-ci* (diese-r hier);

celui-là, celle-là, ceux-là (diese-r da)

ceci und *cela* (dies und das)

In neutraler Funktion wird sehr häufig *ça* (das, das da) benutzt.

2. Fragen – die Interrogativpronomen:

que? / *qu'est-ce qui?* (was? Nominativ);

quoi? / *qu'est-ce que?* (was? Akkusativ);

pourquoi? (warum?), *par quoi?* (womit?), *de quoi?* (wovon?), *en quoi?* (worin?);

qui? / *qui est-ce qui?* (wer?), *à qui?* (wem?), *avec qui?* (mit wem?), *qui?* / *qui est-ce que?* (wen?);

quel(s)?, quelle(s)? (welche-r?);

comment? (wie?), *où?* (wo?), *quand?* (wann?), *combien?* (wieviel?)

3. Verbinden – die Relativpronomen

qui (der/die/das, welche/r/s) > *ce qui* (das, was; für Subjekt im Relativsatz)

que (den/die/das, welche/r/s) > *ce que* (was; für Objekt im Relativsatz)

(*ce*) *dont* (wovon, von dem; für Ergänzungen mit *de*)

In bestimmten Fällen steht auch *lequel, laquelle, lesquels, lesquelles* (welche/r/s). Auch hier verschmelzen Artikel mit den Präpositionen *de* und *à*: *auquel, duquel*.

4.11 Hier, heute, viel: Adverbien

1. Ort:

ici (hier) / *là* (dort) / *au-delà* (jenseits);

(*en*) *haut* (oben) / (*en*) *bas* (unten);

devant (vor), *en avant* (vorwärts) / *derrière* (hinten), *en arrière, retour* (zurück);

dedans (innen, innerhalb) / *dehors* (außerhalb);

près (nahe) / *loin* (weit) / *nulle part* (nirgends);

à gauche / *à droite* (links/rechts) / *tout droit* (geradeaus).

2. Zeit:

aujourd'hui (heute) / *demain* (morgen) / *après-demain* (übermorgen) / *hier* (gestern) / *avant-hier* (vorgestern);

<i>avant</i> (vorher) / <i>après</i> (nachher) / <i>maintenant</i> (jetzt) / <i>alors, puis</i> (dann, also) / <i>tout de suite, immédiatement</i> (sofort) / <i>bientôt</i> (bald) / <i>plus tôt, plutôt</i> (eher, lieber);
<i>tôt</i> (früh) / <i>tard</i> (spät) / <i>à l'instant, pour le moment</i> (im Moment) / <i>tout à coup</i> (plötzlich); <i>jamais, plus jamais</i> (niemals, niemals mehr) / <i>quelque fois, parfois</i> (manchmal) / <i>de temps en temps</i> (gelegentlich) / <i>souvent</i> (oft) / <i>toujours</i> (immer);
<i>déjà</i> (schon); <i>encore</i> (noch); <i>pendant ce temps</i> (währenddessen);
<i>lentement, doucement</i> (langsam) / <i>vite</i> (schnell).

3. Menge: (Es werden hier auch einige der bei den Adjektiven genannten Wörter wiederholt.)

<i>rien du tout</i> (gar nichts) / <i>à peine</i> (kaum) / <i>peu</i> (wenig) / <i>assez</i> (genug) / <i>beaucoup</i> (viel) / <i>trop</i> (zu viel);
<i>à moitié</i> (halb) / <i>tant</i> (soviel) / <i>ainsi</i> (so);
<i>plus</i> (mehr) / <i>moins</i> (weniger) / <i>seulement, ne...que</i> (nur) / <i>presque</i> (fast).

4.12 Aktion: Die zwanzig häufigsten Verben [nach Bedeutungsfeldern geordnet]

Präsens / 2 Vergangenheitsformen / Futur / Konjunktiv Präsens




être (sein)	<i>je suis, tu es, il est, nous sommes, vous êtes, ils sont / j'ai été / j'étais / je serai / que je sois</i>
avoir (haben)	<i>j'ai, tu as, il a, nous avons, vous avez, ils ont / j'ai eu / j'avais / j'aurai / que j'aie</i>
aller (gehen)	<i>je vais, tu vas, il va, nous allons, vous allez, ils vont / je suis allé,e / j'irai / que j'aille</i>
venir (kommen)	<i>je viens, tu viens, il vient, nous venons, vous venez, ils viennent / je suis venu,e / je venais / je viendrai / que je vienne</i>
rester (bleiben)	<i>je reste, tu restes, il reste, nous restons, vous restez, ils restent / je suis resté, e / je restais / je resterai / que je reste</i>
dire (sagen)	<i>je dis, tu dis, il dit, nous disons, vous dites, ils disent / j'ai dit / je disais / je dirai / que je dise</i>
parler (sprechen)	<i>je parle, tu parles, il parle, nous parlons, vous parlez, ils parlent / j'ai parlé / je parlais / je parlerai / que je parle</i>
voir (sehen)	<i>je vois, tu vois, il voit, nous voyons, vous voyez, ils voient / j'ai vu / je voyais / je verrai / que je voie</i>
faire (machen)	<i>je fais, tu fais, il fait, nous faisons, vous faites, ils font / j'ai fait / je faisais / je ferai / que je fasse</i>
vouloir (wollen)	<i>je veux, tu veux, il veut, nous voulons, vous voulez, ils veulent / j'ai voulu / je voulais / je voudrai / que je veuille</i>

pouvoir (können)	<i>je peux (puis als Höflichkeitsform), tu peux, il peut, nous pouvons, vous pouvez, il peuvent / j'ai pu / je pouvais / je pourrai / que je puisse</i>
falloir (müssen)	<i>il faut / il a fallu / il fallait / il faudra / qu'il faille; nur unpersönlich in der 3. Person gebräuchlich.</i>
devoir (sollen, müssen)	<i>je dois, tu dois, il doit, nous devons, vous devez, il doivent / j'ai dû / je devais / je devrai / que je doive</i>
donner (geben)	<i>je donne, tu donnes, il donne, nous donnons, vous donnez, ils donnent / j'ai donné / je donnais / je donnerai / que je donne</i>
prendre (nehmen)	<i>je prends, tu prends, il prend, nous prenons, vous prenez, ils prennent / j'ai pris/ je prenais / je prendrai / que je prenne</i>
mettre (setzen, stellen, legen)	<i>je mets, tu mets, il met, nous mettons, vous mettez, ils mettent / j'ai mis / je mettais / que je mette</i>
finir (beenden)	<i>je finis, tu finis, il finit, nous finissons, vous finissez, ils finissent / j'ai fini / je finissais / je finirai / que je finisse</i>
savoir (wissen)	<i>je sais, tu sais, il sait, nous savons, vous savez, ils savent / j'ai su / je savais / je saurai / qu'il sache</i>
croire (glauben)	<i>je crois, tu crois, il croit, nous croyons, vous croyez, ils croient / j'ai cru / je croyais / je croirai / que je croie</i>
plaire (gefallen)	<i>je plais, tu plais, il plaît, nous plaisons, vous plaisez, ils plaisent / j'ai plu / je plaisais / je plairai / que je plaise</i>



Im Französischen gibt es neben dem *passé composé* (*j'ai fait*) und dem *imparfait* (*je faisais*) noch das *passé simple* (*je fis*), das hier nicht berücksichtigt ist, da es fast ausschließlich in literarischen Texten verwendet wird.

5 Strukturwortliste des Französischen

Die Strukturwörter sind zentrale Elemente der französischen Sprache und sehr hilfreich für ihr Verständnis. Sie sind in der nachstehenden Tabelle enthalten. Dabei wird einerseits angegeben, ob ein Wort Teil des internationalen Wortschatzes (IW) oder des panromanischen Wortschatzes (PW) ist. Andererseits werden Assoziationshilfen geboten, z. B. *après* = danach [IW *Après-Ski*] oder Vergleiche zu anderen Sprachen hergestellt, z. B. *déjà* = schon (vgl. it. *già*, sp. *ya*). Daneben werden Informationen zur Wortklasse einzelner Wörter gegeben.

Die Profilwörter ² des Französischen sind mit diesem Icon versehen: 	
à (au, à la, aux)	in, an (Dat.) (+Art.) nach, zu, auf, für [PW]
aller	gehen [Allee]
alors	dann, jetzt
après	danach [IW <i>Après-Ski</i>]
arrière	zurück, hinter
arriver à	ankommen [IW <i>arriviert</i>]
aucun/-e	keiner (aber: it. <i>alcuno</i> , sp. <i>algún</i> irgendeiner)
aujourd'hui	heute (au + jour + de + <i>hui</i> = sp. <i>hoy</i> , it. <i>oggi</i>)
autre	andere/r [IW, PW <i>Altruist</i>]
avec 	mit
avoir	haben [PW]
bas/-se / en bas	tief, niedrig, unten [IW <i>Bass</i> , <i>Baisse</i>]
beau(x), bel, belle(s)	schön [IW <i>ein Beau</i>]
beaucoup 	viel
bien	gut (Adv.) [PW]
bon/-ne	gut (Adj.) [IW, PW <i>Bonus</i>]
ça (ceci, cela)	das, dieses
ce, cet, cette, ces	diese/r
cependant	jedoch
certain	sicher, zuverlässig
chaque, chacun/-e	jede/r



² **Profilwörter** sind die Elemente, die wenig oder keine Gemeinsamkeiten mit anderen Sprachen aufweisen und deshalb auch mit Hilfe der Sieben Siebe kaum zu erschließen sind. Sie sind die weder über eine andere romanische Sprache noch vom internationalen Wortschatz her erschließbar oder ihre Bedeutung hat sich so stark verändert, dass der Bezug auf das ursprünglich verwandte Wort nicht (mehr) bei der Erschließung hilft.

chez 	bei
chose, quelque chose	Sache, etwas [IW, PW <i>die Chose</i>]
comme	wie, so wie (Adv.); als, da (ja) (Konj.) [PW]
comment	wie?
dans	in
de (du, de la, des)	von, aus (+Art.) [PW]
dehors	draußen, hinaus (<i>hors</i> = sp. <i>fuera</i> , it. <i>fuori</i>)
déjà	schon (vgl. it. <i>già</i> , sp. <i>ya</i>)
demain	morgen (vgl. it. <i>domani</i>)
depuis	seit (de + puis)
dernier/-ière	letzte/r [IW <i>dernier cri</i>]
derrière	hinten (Adv.), hinter (Präp.)
dessous	unten (Adv.), unter (Präp.) [IW <i>Dessous</i>]
dessus	oben (Adv.), auf (Präp.)
deux	zwei [PW]
devant	vorn (Adv.), vor (Präp.)
dire	sagen [PW]
dont 	dessen, deren, von dem/der
durant	während
elle, elles	sie (w. Sg./Pl.)
en	in (Präp.) [PW]
en	von dort, davon
encore	noch (vgl. it. <i>ancora</i>)
enfant	Kind [IW <i>infantil</i>]
entendre	hören [IW, PW <i>die Entente</i>]

et	und [PW]
être	sein [PW]
eux	sie (Prn. pers. Pl. m.)
(il) faut 	man muss
faire	machen, tun [PW]
femme	Frau
finir	(be)enden [IW <i>Finale</i>]
(une) fois 	(ein)mal
grand/-e	groß [IW <i>Grandezza</i>]
(en) haut	(oben) hoch [IW, PW <i>Hausse</i>]
heureux/-se 	glücklich
hier	gestern [PW]
homme	Mensch, Mann [IW, PW <i>homo sapiens</i>]
hors	außer (s. o. <i>dehors</i>)
ici	hier [PW]
il, ils	kein/-e/-r/-s (vgl. pg. <i>nenhum</i>)
(ne ...) jamais	nie(mals) (vgl. sp. <i>jamás</i> , it. <i>mai</i>)
je	ich [PW]
jour, journée	Tag [IW <i>Journal</i>]
là / là-bas / là-haut	dort / dort unten / dort oben
le, la, les	der, die, das, die: best. Artikel
leur, leurs	ihr (Prn. poss.)
leur	ihnen (Prn. pers. Dat. Pl. m. w.)
loin	weit
lorsque	als, (jedesmal) wenn
lui	er

<i>maintenant</i> 	jetzt
<i>mais</i>	aber (vgl. it. <i>ma</i>)
<i>malgré, malgré que</i> 	trotz (Präp.), obwohl (Konj.)
<i>me</i>	mich [PW]
<i>moi</i>	ich (betont) [PW]
<i>moins, le/la moindre</i>	weniger, der/die kleinste, geringste
<i>mois</i>	Monat [PW; aber rum. <i>lună</i>]
<i>la moitié</i>	die Hälfte
<i>mon, ma, mes</i>	mein/e/r (Prn. poss.) [PW]
<i>le mot</i> 	das Wort
<i>ne ... pas</i> 	nicht
<i>ne ... plus</i>	nicht mehr
<i>ni ... ni</i>	weder noch [PW]
<i>notre, nos</i>	unser/e (Prn. pers.) [PW]
<i>nous</i>	wir, uns [PW]
<i>on</i>	man
<i>ou</i>	oder [PW; aber rum. <i>sau</i>]
<i>où (?)</i>	wo (?)
<i>par</i>	durch [Präp.]
<i>paraître</i>	erscheinen
<i>parler</i>	sprechen (vgl. it. <i>parlare</i>)
<i>parmi</i> 	zwischen/unter (vgl. sp. <i>por medio</i>)
<i>pas (de)</i> 	kein/e
<i>à peine</i>	kaum, beinahe
<i>petit</i>	klein (vgl. kat. <i>petit</i>)

plus	mehr (Adv.) (vgl. it. <i>più</i>)
plutôt	eher, lieber (Adv.) (vgl. it. <i>piuttosto</i>)
pour	für (Präp.), um zu, damit (Konj. + Inf.)
pour que	damit (Konj.)
pourquoi?	warum? (vgl. it. <i>perché</i> , sp. <i>porqué</i>)
pouvoir	können [PW]
prendre	nehmen [PW]
près	nahe (Adv.), nahe bei (Präp.) (vgl. it. <i>presso</i>)
presque 	fast, beinahe
que	dass (Konj.) [PW]
que? qu'est-ce qui/que?	was? was? (Nom./ Akk.) [PW]
quel(s), quelle(s)	welche/r? [PW]
quelque/-s, quelqu'un	einige, jemand
quelque fois	manchmal
qui? qui est-ce? qui/que?	wer? Wer ist das? Wer, wen/was? [PW]
qui	der/die, welche/r (Prn. rel.) [PW; aber rum. <i>care</i>]
quoi	was?
sans	ohne
savoir	wissen [PW]
se	sich (Prn. ref.) [PW]
seul/-e, seulement	allein, einzig; nur [PW]
si	1. wenn (Konj.) [PW] 2. so (Adv.) 3. doch! ja! (verstärkend nach negativer Frage)
son, sa, ses	sein/e/r (Prn. poss.) [PW]
sous	unter (Präp.)

sur	auf, über (Präp.)
sûr, -e	sicher [PW]
surtout	besonders, vor allem (vgl. it. <i>soprattutto</i> , sp. <i>sobre todo</i>)
tant	so(viel), so sehr [PW]
te	dich (Prn. pers.) [PW]
toi	du (betont) [PW]
tôt	früh, bald (Adv.) (vgl. it. <i>tosto</i>)
tout/-e/-s, tous	jede/r, ganz, alle(s) [PW]
à travers	durch, quer über (Präp.) [IW <i>die Transversale</i>]
trop	zuviel, zu (sehr) (Adv.) (vgl. it. <i>troppo</i>)
tu	du (Prn. pers.) [PW]
un/-e, des	ein, -e, einige [PW]
venir	kommen [PW]
vers	gegen, nach, in Richtung auf (Präp.) (vgl. it. <i>verso</i>)
vite 	schnell
voici, voilà 	hier ist, da ist
voir	sehen [PW]
votre, vos	euer/e (Prn. poss.) [PW]
vouloir	wollen (vgl. it., kat., rum.)
vous	ihr, euch (Prn. pers.) [PW]
y	dort (vgl. kat. <i>hi</i> , sp. <i>hay</i>)